

SPEKULATIVER IDEENWETTBEWERB - STADTHOTEL TRIEMLI

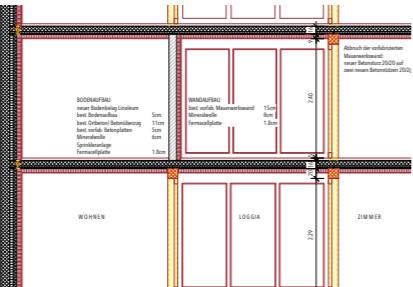
L MEIRT 23.11.2022

TRANSFORMATION ZUR NEUEN STADTANSICHT
Die übergeordnete Auseinandersetzung mit den aus der Zeit gefallenen Türmen, die spezifische Auseinandersetzung mit den Bauten und Ausflächen, lassen das Potenzial in einer neu formulierten Stadtbildansicht transferieren, die sofort, kurz-, mittel- und langfristig umsetzbar werden kann. Die neue Durchwegung verbindet die drei Hauer zu einem eigenständigen Raum, der durch die kulturszenenorientierten Nutzungen in den 1. Ober-, Erd- und Untergeschoßen für die umliegenden Quartierangebote nutzbar ist.
Die Durchwegung mit zusätzlichen Sekundärbauten lässt eine großzellige Stadtbildansicht, die am Bestand und dem Wert der landschaftlichen Umgebung des Triempler Glieds partizipiert und mit stadtsparkähnlichen Baumbildern erweitert, sie wird Teil der TriemplerId-Identität und verbindendes Glied zum Triemplermarkt.

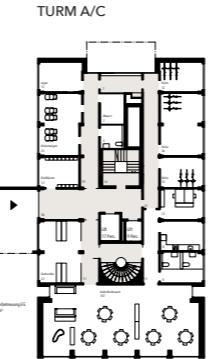
BRANDSICHTSKONZEPT BAUPHYSIK/Energie/ EINGRIFFLICHE
Die Wohntürme werden häufig auch als Beheizung und Dienstleistung genutzt. Mit dem neuen Erschließungskeil erhält die Bauten einen vertikalen Fluchtweg, welcher im EG direkt ins Freie führt. Er erfüllt die Anforderungen an das Tragwerk R90 und ist höchstens 1,50m von der Außenwand angeordnet. Die Stahlkonstruktion wird zum Erschließungsraum hin mit einer Betondecke abgeschlossen. Die 11 PTFE gestrichenen Stahlplatten sind auf die Feuerwehrabzugsschüttung ausgestattet. Das gewendete Treppenhaus wird mit handlaufbegleiteten Türen (Tc30) ausgestattet. Die Bruttobausfläche pro Geschoss ist weniger als 600m². Die Einflucht jediger Hotel-, Wohn- und Dienstleistungsseinheit ist geschwessene mit Gemeinschaftsräumen, welcher nicht ein Korridor ist, ist 1,50m Türe ausgestattet, frei zugänglich und verfügt über einen Abgang zu einem anderen geschwessenen Raum. Der Abgang ist nach innen wärmedämmig. Nostalgia ist der Brandüberdruck durch die auslagende Geschossdecke aufgrund des weitesten Windweges gelöst. Bei allen Bebrütstellungen genügen den Anforderungen des Brändeschutzes. In der geschwessenen abhangenden Schalldämmzucke wird eine Spinnamenteileitung integriert. Die Lüftschalange reduziert die Anforderung an das Tragwerk von R90 auf R60 und eine Spannungsüberdeckung auf 30 auf 20mm.

STATISTISCHE KONZEPT / ENERGETISCHE MASSNAHMEN

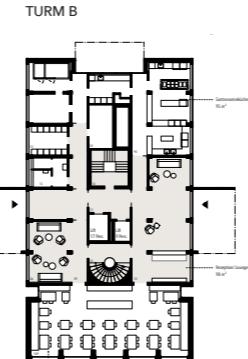
Das Tragwerk der dritten Türme wird weitestgehend weiterverwendet. Der Erschließungskern rückt mehr ins Zentrum und erhält teilweise neue Betonwände, welche die Erdbebensicherheit nach heutigen Anforderungen herstellt. Das Deckenträgerwerk wird beibehalten, wobei zur größeren Raumflexibilität ein Teil der Decken untergebracht. Unterzüge ersetzen werden, welche im Verbund mit der Decke verharren und deshalb mit minimaler Aufbauhöhe auskommen. Lokal, bei größeren Deckenausprägungen, werden die Bestandsdecken mittels C-Falk-Längen verstärkt. Die gesetzlich geforderte Betonfassade wird vom warmen Bereich des Tragwerks entkoppelt und mittels Windankern in Position gehalten.



Detail 1
M 1:50



EG Turm A
M 1:250



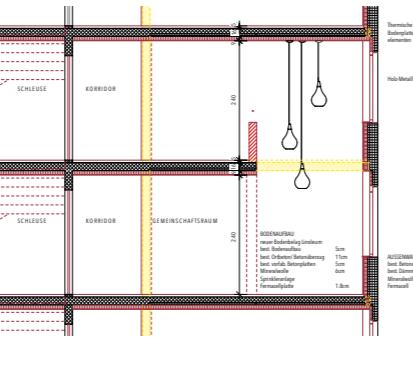
EG
M 1:250



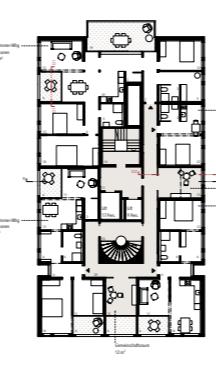
The figure is a map of a residential area with several building plots outlined in grey. Four specific plots are highlighted with different patterns:

- Phase 1:** Building plot Hotel (represented by a light grey pattern).
- Phase 2:** Immerfrüchtige temporäre Wohnen (represented by a yellow/orange pattern).
- Phase 3:** sofit Durchwegung (represented by a red dotted line).
- Phase 4:** Building plot Wohnungen (represented by a brown pattern).

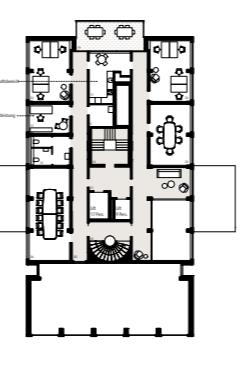
Neue Stadtlandschaft
M 1:3000



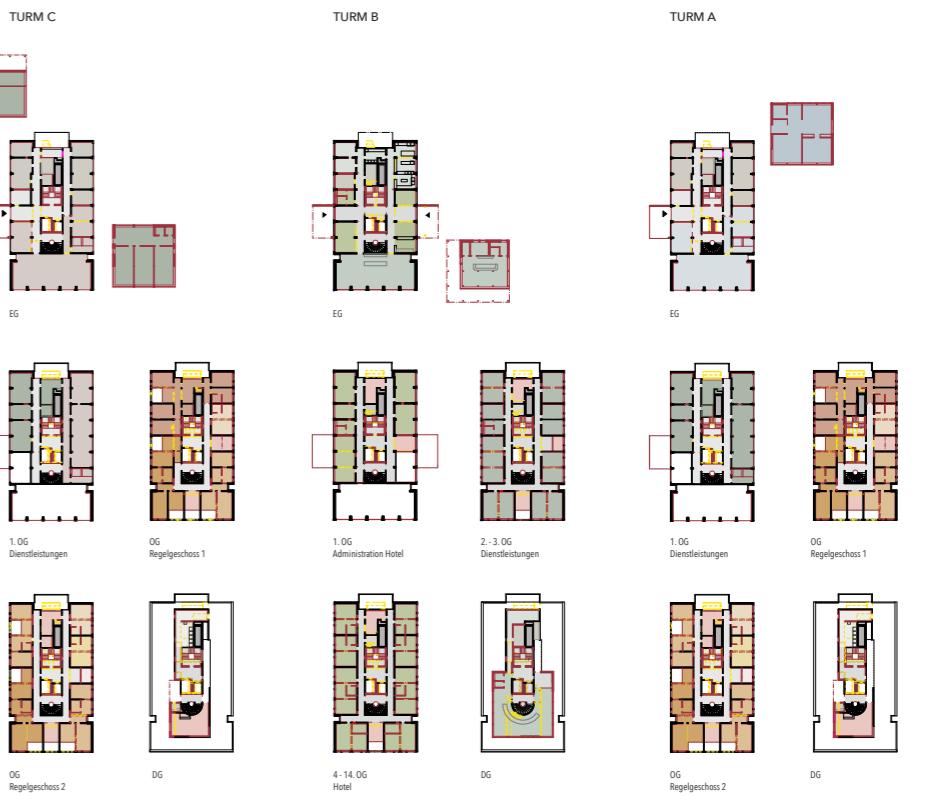
Detail D2
M 1:50



REGELGESCE
TURM A/C
M 1:250

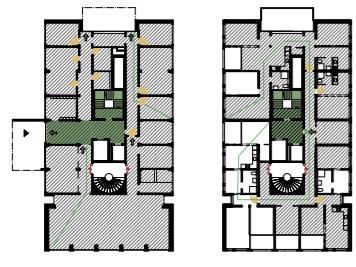


1. OG
M 1:250



An architectural site plan of the University of Twente campus in Enschede, The Netherlands. The map shows various buildings, roads, and green spaces. Key features include the Maastrichterlaan, Stadhoudersweg, and Debyeplein. The plan highlights several modern buildings, such as the Debye Institute for Nanomaterials Science (DINS) and the University Library. A large, light-colored building complex is prominent in the center. The map also shows the location of the University of Twente's football stadium. The entire area is surrounded by a mix of residential buildings and green spaces.

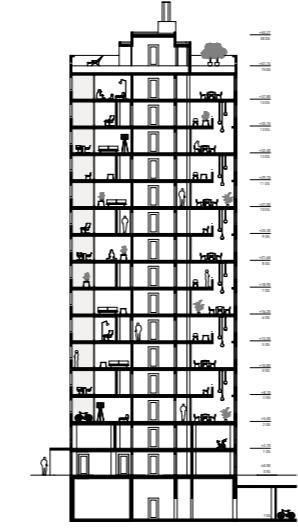
SITUATION M 1:1500



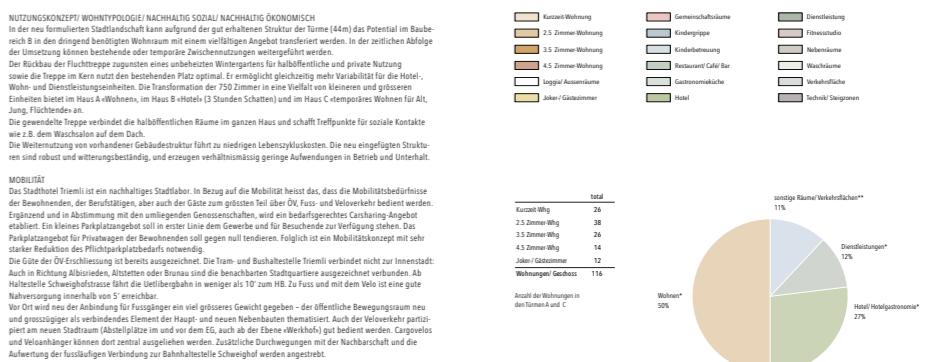
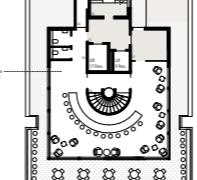
**FLUCHTWEGKONZEPT EG
TURM A/C, analog Turm B**



Turn A und C, Blick in 4.5-Zi-Wohnung, Blick in offenen Wohnraum mit Küche und



SCHNITT TU
M 1-350



NUFTUNGSSTOFF INHABERFOLIGE NACHHALTIG SOZIALER DURCHMÜNDUNG
In der neu formulierten Nachhaltigkeit kann aufgrund der peripheren Qualität des Typus 14(e) das Potential im Baubereich in den direktigen bewohnten Wohnraum mit einem weitläufigen Anspruch transferiert werden. In der zeitlichen Ablöse der Nutzung können unterschiedliche oder temporäre Zeitschneidungen weitergelebt werden.
Der Rückzug der Flurstiege zugunsten eines unheizbaren Wintergartens für halbfestliche und private Nutzung sowie die Treppe im Kern nutzt den bestehenden Platzspareffekt. Er ermöglicht gleichzeitig mehr Variabilität für die Hotel-, Wohn- und Dienstleistungseinheiten. Die Transformation vom Zylinder in eine Vielzahl von kleinen und großessem Einheiten bietet im Haus A-Wohnungen, im Haus B-Hotels (3 Stunden Schichten) und im Haus C-temporären Wohnen für Alt, Jung, Flüchtende etc.
Die gemeinsame Treppe verbindet die halbfestlichen Räume im ganzen Haus und schafft Treffpunkte für soziale Kontakte zwischen Bewohnern auf dem Balkon.

MOBILITÄT
Der Städtebau Triemli ist ein nachhaltiges Stadtteil. In Bezug auf die Mobilität holt das, dass die Mobilitätsbedürfnisse der BewohnerInnen, der Berufstätigen, aber auch den Gäste zum grossen Teil über HU-Fuss und Fahrrad bedient werden. Ergänzend und in Abstimmung mit dem umliegenden Genossenschaftszen, wird ein bedarfsgerechtes Carsharing-Angebot etabliert. Ein kleines Parkplatzangebot soll in erster Linie dem Privat- und für Besuchende zur Verfügung stehen. Das Parkplatzangebot für Privatwagen der BewohnerInnen soll gegen null tendieren. Folglich ist ein Mobilitätskonzept mit sehr starker Betonung des Pflichtenhefts der Nachbarschaftsverfassung verankert.

Auch in Richtung der Gyr-Eckbahnlinien, Altersheimen und Bussen sind die beachteten und Stadtsparkasse verbunden. Auch in Richtung der Schule und Kindergarten ist eine gute Anbindung gegeben. Die Tiefgarage am Bahnhof ist ebenso wie die Tiefgarage am Bahnhof Bümpliz eine gute Nahversorgung innerhalb von 5 Minuten.

Der Ort wird durch die Anbindung für FußgängerInnen ein viel grüneres Gemeinschaftsraum - der öffentliche Begegnungsraum neu entdeckt. Und neue Nebenbuhnen thematisiert. Auch das Vereinshaus partizipiert am neuen Stammtisch (Abstiegspunkt) im und vor dem HU, auch an der Ebene (Wohlfahrt) gut bedient werden. Cargovelo und Velohändler können dort zentral ausgestiegen werden. Zusätzliche Durchwegeungen mit der Nachbarschaft und die Aufwertung der fahrradlen Verbindungen zur Bahnhofstrasse/Schweinfeld werden angestrebt.